



## Inhalt

- [Editorial](#)

## Rückblick

- [Kommunalkongress NRW 2018 - Veröffentlichung Solarkataster NRW](#)

## Einblick

- [Methodik Solarkataster](#)
- [Ergebnisse der Potenzialanalyse Solarenergie für Nordrhein-Westfalen](#)
- [Karte Solarkataster NRW](#)
- [Ertragsrechner Photovoltaik](#)
- [Ertragsrechner Solarthermie](#)
- [Einbindung Solarkataster in externe Internetseiten](#)

## Ausblick

- [Das Solarkataster zu den Bürgerinnen und Bürgern NRWs bringen](#)
- [Kataster für die Freiflächen-Photovoltaik](#)



Das neue Solarkataster NRW zeigt für alle Dächer in Nordrhein-Westfalen das Potenzial für Photovoltaik und Solarthermie auf (Foto: fotolia, magicbeam)

## Editorial

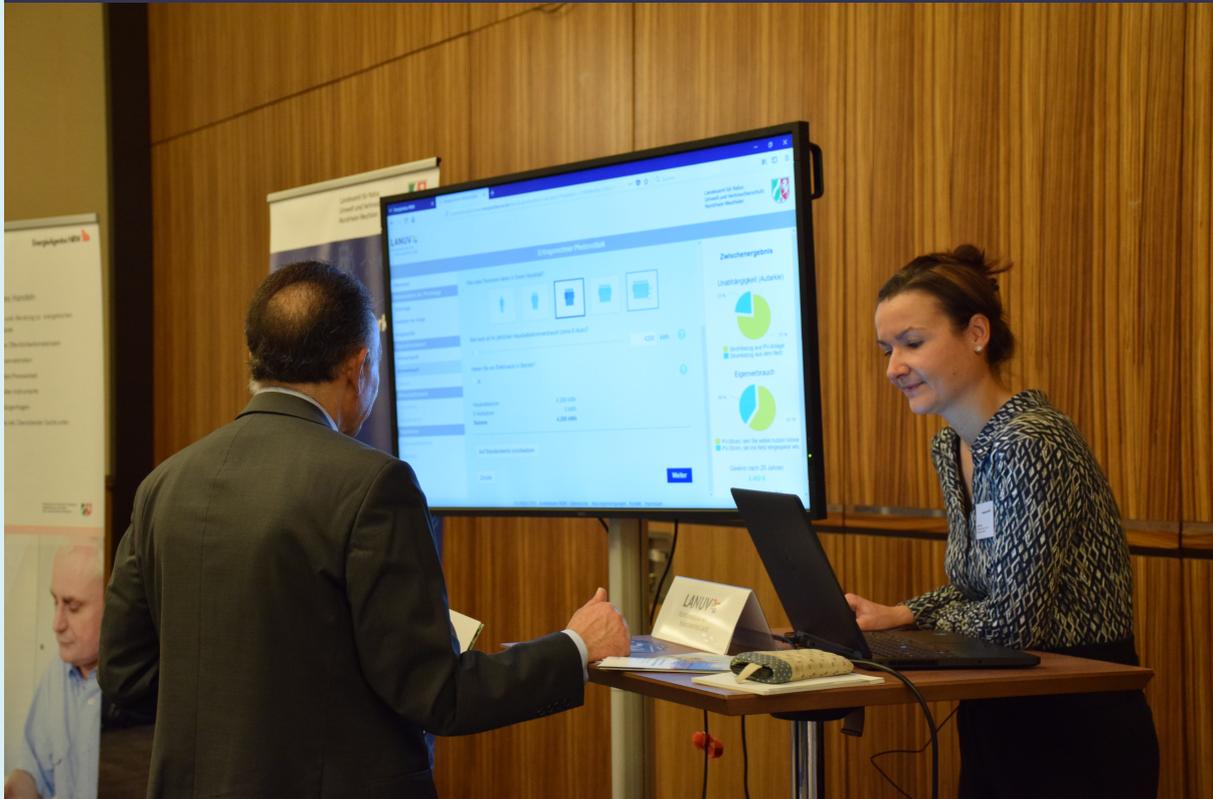
Sehr geehrte Damen und Herren,

im Energieatlas NRW ist eine neue Seite veröffentlicht worden: das flächendeckende Solardachkataster für Nordrhein-Westfalen. Sie finden es in der oberen Navigationsleiste zwischen den Rubriken "Wärme" und "Werkzeuge". Alternativ gelangen Sie über den Link [www.solarkataster.nrw.de](http://www.solarkataster.nrw.de) direkt in die Anwendung.

Ziel des Solarkatasters NRW ist es, den Bürgerinnen und Bürgern sowie der öffentlichen Hand neutrale und unabhängige Informationen zur Eignung ihrer Dachflächen für die Nutzung von Solarenergie bereitzustellen. Dabei wurde zum einen die Photovoltaik betrachtet, bei der mit Solarmodulen Strom erzeugt wird. Zum anderen wird das Potenzial für die Solarthermie abgeschätzt, bei der mit Solarkollektoren Wärme zur Ergänzung der Warmwasserbereitung und/oder zur Unterstützung der Heizung produziert wird.

Für Kommunen bietet das Solarkataster NRW einen besonderen Service an: mit Hilfe eines permanent-Links lässt sich die Anwendung in externe Webseiten einbinden. Dabei ist es möglich, eine individuelle Ausdehnung vor einzustellen. Auf diese Weise verfügen nun alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen über ein Solardachkataster. Das Solarkataster NRW wird monatlich aktualisiert.

Und nun viel Spaß beim Lesen. Rückmeldungen können Sie gerne an den [fachbereich37@lanuv.nrw.de](mailto:fachbereich37@lanuv.nrw.de) schicken.



Antje Kruse - Fachbereichsleiterin in der Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel des LANUV - zeigt einem Besucher auf dem Kommunalkongress das neue Solarkataster NRW (Foto: C. Seidenstücker)

## Kommunalkongress NRW 2018 - Veröffentlichung Solarkataster NRW

Offiziell veröffentlicht wurde das neue Solarkataster auf dem Kommunalkongress NRW in Düsseldorf am achten November 2018. Der Kongress stand unter dem Titel "Smart City: Potenziale und Wege zur vernetzten Kommune - Kommunaler Klimaschutz und Energieeffizienz im digitalen Zeitalter".

Das LANUV war hier mit einem Vortrag zum neuen Solarkataster NRW und einem Informationsstand vertreten. Das landesweite Solarkataster für Nordrhein-Westfalen ist das größte Solarkataster in Deutschland und soll als innovatives Internettool Hauseigentümer, Besitzer von Gewerbe-Immobilien, Wohnungsbaugesellschaften, Kommunen und Energieversorger unabhängig, kostenlos, einfach und schnell über die Möglichkeiten der Photovoltaik- und Solarthermie-Nutzung informieren.

### Weitere Informationen:

- [LANUV-Pressemitteilung zum neuen Solarkataster NRW](#)
- [Programm und Informationen zum Kommunalkongress 2018](#)
- [Info-Broschüre zum neuen Solarkataster NRW](#)
- [Flyer zum neuen Solarkataster NRW](#)



Die Dachflächen wurden in der Potenzialanalyse in homogene Teilflächen zerlegt.

## Methodik Solarkataster

Das Solarkataster NRW wurde auf der Grundlage von landesweit verfügbaren Laserscandaten (Datenquelle: Land NRW) erstellt. Aus diesen wurde ein flächendeckendes Digitales Oberflächenmodell (DOM) in einer Auflösung von 0,5 Meter mal 0,5 Meter erzeugt.

Durch Verschneidung dieser Daten mit einer Karte aller Gebäudeumrisse NRWs konnten sämtliche Dachflächen in Nordrhein-Westfalen ermittelt werden. Diese wurden wiederum in homogene Teilflächen zerlegt, die jeweils über eine einheitliche Neigung und Ausrichtung verfügen und damit gleichermaßen für Solarmodule belegbar sind. Durch die hohe Auflösung des digitalen Oberflächenmodells und der Zerlegung in homogene Teilflächen konnten auch störende kleinteilige Dachelemente, wie bspw. Schornsteine, Gauben, Gehölze und andere unterbrechende Strukturen ausfindig gemacht werden.

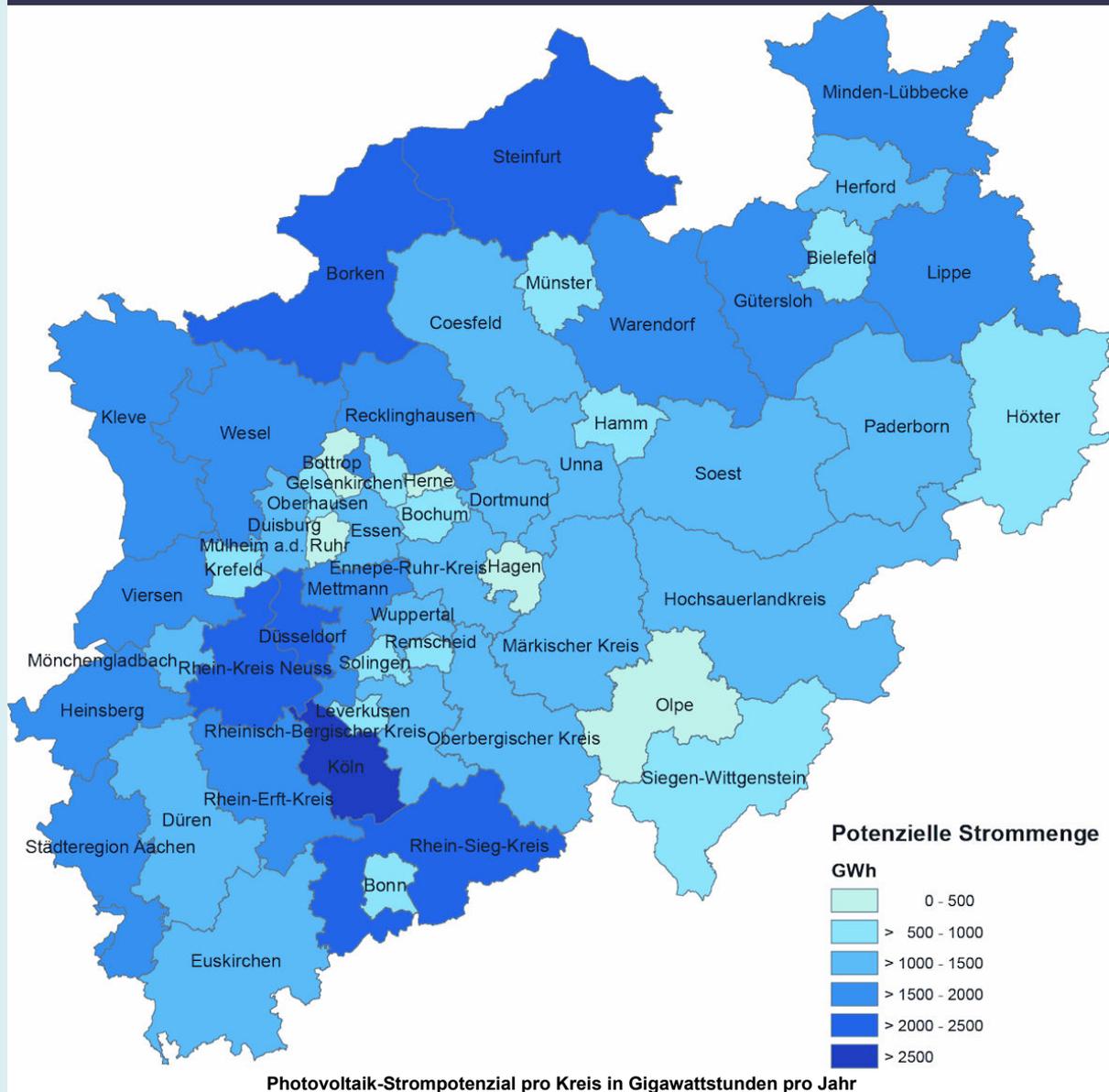
Über Strahlungsdaten des Deutschen Wetterdienstes wurde für ganz NRW die solare Einstrahlung sowie deren prozentuale Verschattung errechnet - und zwar unter Berücksichtigung der tages- und jahreszeitlich wechselnden Einstrahlung. Verschattungen können durch Bäume, angrenzende Gebäude, Dachaufbauten oder Geländeerhöhungen verursacht werden. Stark abgeschattete Bereiche sowie zu kleine Flächen wurden als ungeeignet aus der weiteren Berechnung genommen.

Anschließend konnte eine Vielzahl von Parametern für jede Dachfläche berechnet werden, wie beispielsweise die nutzbare Modulfläche, die installierbare Leistung, der potenzielle Strom- oder Wärmeertrag und die damit einhergehende CO<sub>2</sub>-Einsparung. Diese Parameter gehen in die weitere Berechnung in den Photovoltaik- und Solarthermierechner ein und werden für die Berechnung eines NRW-weiten Potenzials genutzt.

Bautechnische Faktoren wie der Zustand und die Statik des Daches oder Gebäudes können auf dieser Datengrundlage nicht erfasst werden. Sie müssen im Einzelnen durch eine gesonderte fachmännische Prüfung erfolgen.

**Weitere Informationen:**

- [LANUV-Info-Broschüre zum neuen Solarkataster NRW](#)



## Ergebnisse der Potenzialanalyse Solarenergie für Nordrhein-Westfalen

Die gebäudescharfe Analyse der Solarpotenziale hat ergeben, dass auf den Gebäuden Nordrhein-Westfalens insgesamt 482 Quadratkilometer Photovoltaikmodule mit einer Leistung von etwa 81,4 Gigawattpeak installiert werden können. Diese Anlagen könnten durchschnittlich rund 68 Terawattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Damit könnte rein rechnerisch knapp die Hälfte (48 Prozent) des gesamten Bruttostromverbrauchs von Nordrhein-Westfalen durch Photovoltaik auf Dachflächen gedeckt werden – dieser lag 2015 bei 140,7 Terawattstunden. Wird nur der Haushaltsstrom in der Größenordnung von 56 Terawattstunden betrachtet, so ließe sich dieser sogar komplett durch Photovoltaik-Dachanlagen decken.

Den großen Potenzialen in Nordrhein-Westfalen steht eine bis dato geringe Ausnutzung gegenüber: Ende Juni 2018 waren in Nordrhein-Westfalen rund 250.000 Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von 4,6 Gigawattpeak in Betrieb. Diese Anlagen können durchschnittlich 4 Terawattstunden Strom erzeugen. Damit sind unter 6 Prozent des Dachflächenpotenzials für Photovoltaik ausgenutzt.

Der Schwerpunkt der Photovoltaik-Potenziale mit 17 Terawattstunden potenziellem Stromertrag liegt in der Planungsregion Köln, gefolgt von der Planungsregion Düsseldorf und dem Regionalverband Ruhr (14,4 beziehungsweise 13,9 Terawattstunden). Alle drei Planungsregionen zeichnen sich durch eine hohe Siedlungsdichte und damit einer großen Anzahl an Dachflächen aus.

Die nachfolgende Tabelle zeigt für jede Planungsregion die installierbare Modulfläche sowie Leistung, den möglichen Stromertrag und die CO<sub>2</sub>-Einsparung:

Planungsregion	Installierbare Modulfläche (km <sup>2</sup> )	Installierbare Leistung (GWp)	Möglicher Stromertrag (TWh/a)	Mögliche CO <sub>2</sub> -Einsparung (kt/a)
Arnsberg	38	6,4	5,1	2.500
Detmold	69	11,7	9,6	4.700
Düsseldorf	99	16,7	14,4	7.100
Köln	118	19,9	17,0	8.300
Münster	60	10,1	8,3	4.000
Regionalverband Ruhr	99	16,7	13,9	6.800
<b>Summe</b>	<b>482</b>	<b>81,4</b>	<b>68,4</b>	<b>33.400</b>

Für Solarthermie hat die Potenzialanalyse ergeben, dass insgesamt auf nordrhein-westfälischen Dächern - angenommen es würden keine Photovoltaikmodule montiert werden - 420 Quadratkilometer Kollektorfläche für die Wärmeengewinnung installiert werden können. Diese würden jährlich theoretisch eine Wärmemenge von fast 215 Terawattstunden erzeugen können.

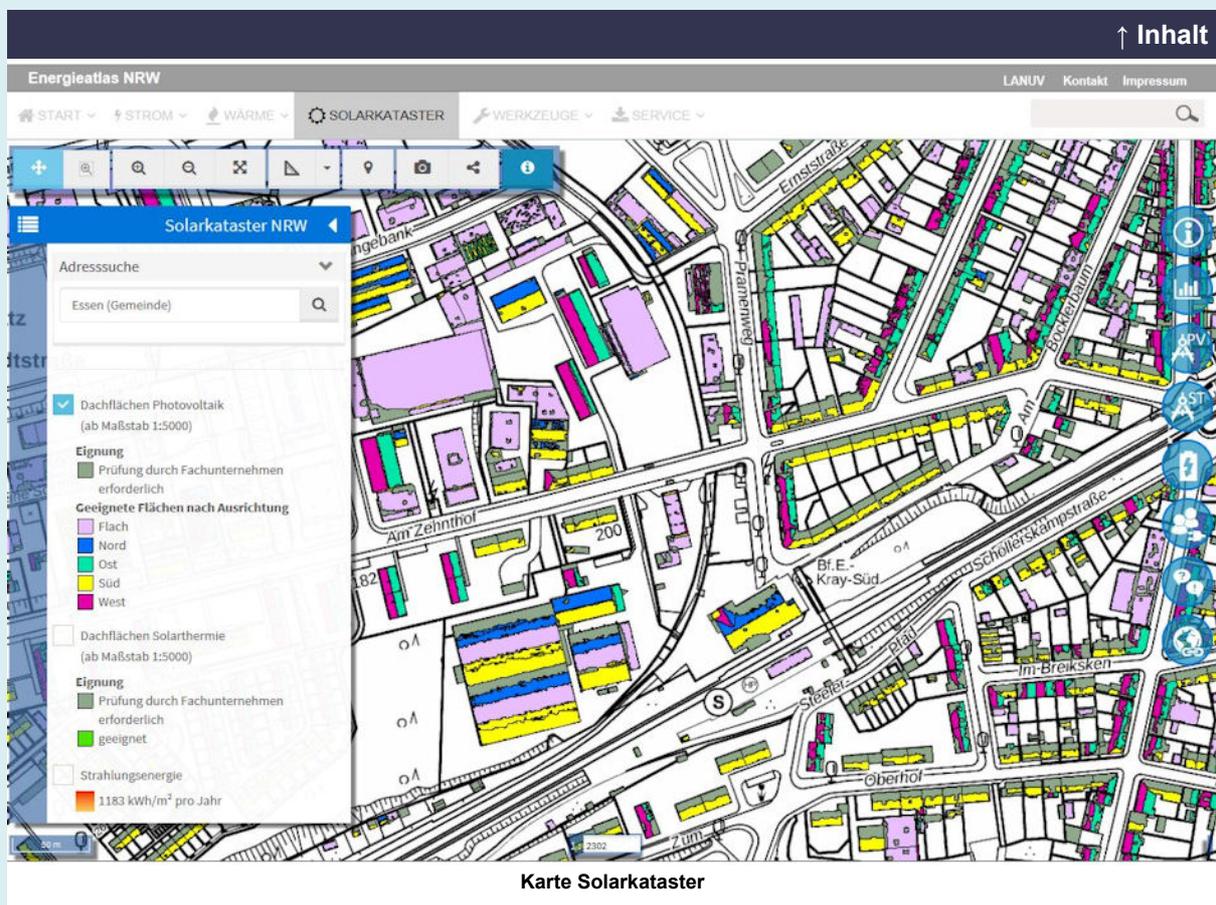
Die Solarthermie-Potenziale müssen aber anders als die Photovoltaik-Potenziale interpretiert werden. Wärme wird nur dort sinnvoll produziert, wo sie auch abgenommen wird. Insgesamt beträgt der Warmwasserbedarf der Wohngebäude in Nordrhein-Westfalen 14,3 Terawattstunden pro Jahr. Daher ist es nicht sinnvoll, die gesamte potenzielle Fläche mit thermischen Kollektoren zu belegen. Weiter werden Solarthermieanlagen in der Regel so ausgelegt, dass sie 60 % des Warmwasserbedarfs im Jahr abdecken können. Unter Berücksichtigung dieser Vorüberlegungen würden Solarthermieanlagen etwa 8,5 Terawattstunden pro Jahr decken. Unter der weiteren Annahme, dass nur 50 % der Haushalte in Nordrhein-Westfalen eine Zentralheizung besitzen und damit eine nachträgliche Installation einer Solarthermieanlage in der Regel wirtschaftlich ist, würde die potenziell deckbare Wärmemenge auf etwa 4,2 Terawattstunden pro Jahr sinken.

Planungsregion	Installierbare Kollektorfläche (km <sup>2</sup> )	Theoretisch erzeugbare Wärmemenge (TWh/a)	Nutzbare Wärmemenge für die Warmwasseraufbereitung (TWh/a)	Mögliche CO <sub>2</sub> -Einsparung (kt/a)
Arnsberg	32	15,9	0,4	110
Detmold	59	29,4	0,6	150
Düsseldorf	88	46,3	0,7	190
Köln	101	52,5	1,0	270
Münster	51	25,7	0,4	110
Regionalverband Ruhr	89	45,1	1,1	300
<b>Summe</b>	<b>420</b>	<b>214,9</b>	<b>4,2</b>	<b>1.120</b>

Insgesamt sind demnach lediglich knapp zwei Prozent der theoretisch erzeugbaren Wärmemenge tatsächlich in den nordrhein-westfälischen Haushalten für die Warmwasseraufbereitung nutzbar.

#### Weitere Informationen:

- [LANUV-Info-Broschüre zum neuen Solarkataster NRW](#)



Karte Solarkataster

## Karte Solarkataster NRW

Die Karte zum Solarkataster im Energieatlas NRW ist auf zwei Wegen zu erreichen: entweder sie geben in ihren Browser die URL [www.solarkataster.nrw.de](http://www.solarkataster.nrw.de) ein und werden direkt dort hingeleitet. Wenn Sie sich schon im Energieatlas NRW befinden, klicken Sie in der Navigationsleiste oben auf den Link "Solarkataster", der sich zwischen den Rubriken "Wärme" und "Werkzeuge" befindet.

Über die Adresssuche in der linken Auswahlspalte können Sie Ihre Adresse eingeben. Die Karte zoomt dann direkt auf Ihr Haus. Ebenfalls in der linken Spalte wählen Sie aus, wofür Sie Ihr Dach nutzen möchten: Photovoltaik (= Stromerzeugung, voreingestellt) oder Solarthermie (= Wärmeerzeugung). Es werden alle geeigneten Dachflächen farbig dargestellt. Weitere Karten, zwischen denen Sie in dieser Spalte wählen können, sind die Hintergrundkarten sowie die Strahlungsenergie.

Im Falle der Photovoltaik werden die Dachflächen farbig gemäß Ihrer Ausrichtung angezeigt, für die die Solarpotenzialanalyse ein Potenzial ausgewiesen hat. Alle übrigen Flächen werden in der Kategorie "Prüfung durch Fachunternehmen erforderlich" zusammen gefasst. Im Gegensatz zu anderen Solarkatastern werden im NRW-Solarkataster die Flächen nicht in Eignungsklassen kategorisiert. Es wird angenommen, dass alle Flächen ab einer Einstrahlungsenergie von  $650 \text{ kWh/m}^2$  grundsätzlich erst einmal für eine Photovoltaik-Nutzung geeignet sind. Eine gute Wirtschaftlichkeit ist heutzutage immer vom Eigenverbrauch abhängig. Eine Anlage mit weniger guten Einstrahlungswerten kann durch eine hohe eigene Nutzung des produzierten Strom also sehr wohl wirtschaftlich betrieben werden. So kann man bei nicht zu steilen Dächern in manchen Fällen sogar auch das Norddach belegen. Es ist also immer wichtig, jedes Dach einzeln zu betrachten und dabei neben der Einstrahlung das Verbrauchsverhalten für Strom im Haushalt zu berücksichtigen.

Im Falle der Solarthermie werden im Solarkataster NRW lediglich zwei Kategorien unterschieden: "geeignet" und "Prüfung durch Fachunternehmen erforderlich". Egal ob Sie Photovoltaik oder Solarthermie ausgewählt haben: wenn Sie das betreffende Dach anklicken, gelangen Sie in den jeweiligen Ertragsrechner. Direkt nach Auswahl der Solarthermie. Die Photovoltaik bietet über einen Zwischenschritt noch an, bestimmte Dachflächen gemäß Ihrer Ausrichtung zu selektieren.

Am rechten Kartenrand finden Sie über eine Reihe blauer Symbolbuttons noch umfangreiche Hintergrundinformationen zum Solarkataster NRW. Hier können Sie sich informieren über die verwendeten Datengrundlagen, die Methodik, Planungshinweise zu Photovoltaik und

Solarthermie, Batteriespeichersystemen oder Mieterstrommodellen. Darüber hinaus informieren Sie die Verbraucherzentrale NRW und die Energieagentur NRW weitergehend zu Ihrem geplanten Solarprojekt, insbesondere in Verbindung mit den Themen Batteriespeicher und Elektromobilität. Kontaktdaten sind unter der Rubrik "Weiterführende Informationen" zusammen gestellt.

Und nun viel Spaß bei der Planung Ihrer Solaranlage. Sehen Sie dabei alle errechneten Potenziale bitte immer nur als unverbindliche Erstinformation an. Sie können eine Prüfung durch ein Fachunternehmen vor Ort nicht ersetzen.

**Weitere Informationen:**

- [Direkt zum Solarkataster](#)
- [LANUV-Flyer "Ihr Weg zur eigenen Solarenergie-Anlage"](#)

## Ertragsrechner Photovoltaik

Willkommen

Schnellberechnung

Verbrauchsdaten

Kurzergebnis

**Willkommen im Ertragsrechner Photovoltaik**

Mit diesem Online-Rechner können Sie überprüfen, ob sich die Investition in eine Photovoltaik-Anlage auf Ihrem Dach lohnt. Sie erhalten eine grobe Abschätzung an möglichem zu produzierendem Strom individuell für Ihr Gebäude sowie Eckpunkte zur Wirtschaftlichkeit der Anlage.

Sie haben die Möglichkeit mit wenigen Klicks zu einem Ergebnis zu gelangen. Klicken Sie dazu bitte auf die Schaltfläche "Schnellberechnung".

Wenn Sie eine detaillierte Berechnung angepasst auf Ihr Verbrauchsverhalten durchführen wollen, wählen Sie bitte die „Detaillierte Berechnung“. Sie haben auch nach der Durchführung der Schnellberechnung die Möglichkeit, Ihr Ergebnis in einer detaillierten Berechnung zu verfeinern. Zu Ihrer Orientierung sind auch bei der detaillierten Berechnung Standardwerte voreingestellt, die Sie nach Bedarf verändern können.

Detaillierte Berechnung

Schnellberechnung

Im Ertragsrechner können Sie die Angaben für Ihre Solaranlage individuell eingeben

## Ertragsrechner Photovoltaik

Der Ertragsrechner Photovoltaik übernimmt automatisch aus der Karte die Kennwerte Ihres Daches, wie Ausrichtung und Neigung. Dabei haben Sie Möglichkeit, einzelne Teilflächen Ihres Daches auszuwählen, oder das gesamte Potenzial Ihres Daches zu betrachten. Über die Schnellberechnung gelangen Sie mit wenigen Klicks zu einem Ergebnis. Grundlage für die Schnellberechnung sind voreingestellte Parameter, wie sie ein großer Teil der Solaranlagen aufweisen. Mit der detaillierten Berechnung hingegen können Sie viele Parameter auf Ihr Verbrauchsverhalten anpassen.

Voreingestellt sind auch in der detaillierten Berechnung zu Ihrer Orientierung Standardwerte. Es wird ein wirtschaftliches Szenario einer PV-Anlage für ein angenommenes typisches Verbrauchs- und Finanzierungsverhalten zu Grunde gelegt. Sie können hier aber sämtliche Parameter ändern und so die Berechnungen nah an Ihrer persönlicher Situation ausrichten. So können Sie unter dem Reiter "Technologie" die Leistung des Moduls differenzieren, die Geschosshöhe Ihres Gebäudes anpassen oder das ungefähre Alter Ihrer Elektrik wählen. Diese Anpassungen haben Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit der Anlage: Hat das Gebäude beispielsweise mehr als ein Geschoss, verteuert ein Gerüst die Montagekosten. Bei einer alten Gebäudeelektrik wird in der Regel ein neuer Zählerschrank notwendig.

Über den Button "Weiter" führt Sie der Rechner durch sämtliche Reiter der detaillierten Berechnung. Sie können in den folgenden Schritten Ihre Anlagenplanung an Ihren Eigenstromverbrauch oder Autarkiegrad anpassen, das Verbrauchsprofil ändern, Ihren durchschnittlichen Stromverbrauch angeben, einen Speicher auswählen oder mit der Art der Finanzierung spielen. So erhalten Sie im Ergebnis die Variante, die für Ihr Haus die wirtschaftlichste oder klimafreundlichste ist. Informationen zu jedem Schritt erhalten Sie über die Infobuttons, die sich auf jeder Seite hinter einem "Fragezeichen" verbergen.

Die Auswahlmöglichkeiten für den Solarrechner sind auf Basis von Empfehlungen einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe entwickelt worden, in der unter anderem Mitarbeiter der Energieagentur.NRW, der Verbraucherzentrale.NRW, ein privater Energieberater und ein Installateur Mitglied waren. So sollte gewährleistet sein, dass sich die Berechnungen möglichst nah an der Praxis orientieren.

Im letzten Schritt werden Ihnen noch einmal alle von Ihnen vorgenommenen Einstellungen aufgelistet gezeigt und Sie werden aufgefordert, diese noch einmal zu überprüfen. Sie können in jeden beliebigen Reiter zurückspringen und die Auswahl anpassen. Sind alle Einstellungen korrekt, lassen Sie sich Ihr Ergebnis anzeigen. Es werden nun sämtliche Grafiken und Tabellen in einem Dokument zusammen gestellt. Dieses können Sie sich im PDF-Format herunterladen.

Für die Umsetzung Ihrer Photovoltaik-Anlage wenden Sie sich dann bitte an ein Fachunternehmen. Die Planungshinweise in der Karte in der rechten Leiste geben Ihnen hierzu Hinweise, wie Sie einen geeigneten Fachmann finden können.

Und nun viel Spaß bei der Planung Ihrer Solaranlage. Sehen Sie dabei alle errechneten Potenziale bitte immer nur als unverbindliche Erstinformation an. Sie können eine Prüfung durch ein Fachunternehmen vor Ort nicht ersetzen.

**Weitere Informationen:**

- [Direkt zum Solarkataster](#)
- [LANUV-Flyer "Ihr Weg zur eigenen Solarenergie-Anlage"](#)

## Ertragsrechner Solarthermie

Willkommen im Ertragsrechner...

## Rahmendaten Solarthermie

Zweck der Anlage	✓
Wärmebedarf	✓
Deckungsgrad	✓
Kollektortyp	✓
Speicher	✓
Förderung	✓

## Ergebnisse

Eingabedatenübersicht

Ergebnisse

## Ergebnisse

(Solarthermie-Anlage zur Wärmeunterstützung für Warmwasser und Heizung)



## Ihre solare Wärmeproduktion



Ergebnisdarstellung für eine fiktive Solarthermie-Anlage

## Ertragsrechner Solarthermie

Auch im Ertragsrechner Solarthermie haben Sie die Möglichkeit, zwischen einer Schnellberechnung und einer detaillierten Berechnung zu wählen. Im Gegensatz zum Photovoltaikrechner werden die Ergebnisse nicht dynamisch bei jedem Schritt neu berechnet, sondern Ihnen erst am Ende angezeigt.

Ebenfalls sind für die Solarthermie in der detaillierten Berechnung zu Ihrer Orientierung Standardwerte voreingestellt. Im Gegensatz zur Photovoltaik ist die Dimensionierung einer Solarthermieanlage aber immer vom Wärmebedarf des jeweiligen Gebäudes abhängig. Wärme kann nicht - wie Strom - in ein öffentliches Netz eingespeist werden, sondern muss direkt vor Ort verbraucht werden. Für einen wirtschaftlichen Betrieb wird eine Anlage, die zur Warmwasserbereitung dient, in der Regel so ausgelegt, dass sie 60 Prozent der Warmwasserbereitung decken kann. Kombinierte Anlagen unterstützen in der kalten Jahreszeit auch noch die Raumheizung.

Über den Button "Weiter" führt Sie der Rechner durch sämtliche Reiter der detaillierten Berechnung. Sie können bei Ihrer Anlagenplanung den Zweck der Anlage definieren, Ihren individuellen Wärmebedarf eingeben, Deckungsgrad, Kollektortyp und Speicher auswählen. Außerdem erhalten Sie Informationen über die gängigen Förderprogramme Bafa und Progres.nrw. Auch hier erhalten Sie eine zusammengefasste Ergebnisübersicht, die Sie sich in PDF-Format herunterladen und/oder ausdrucken können.

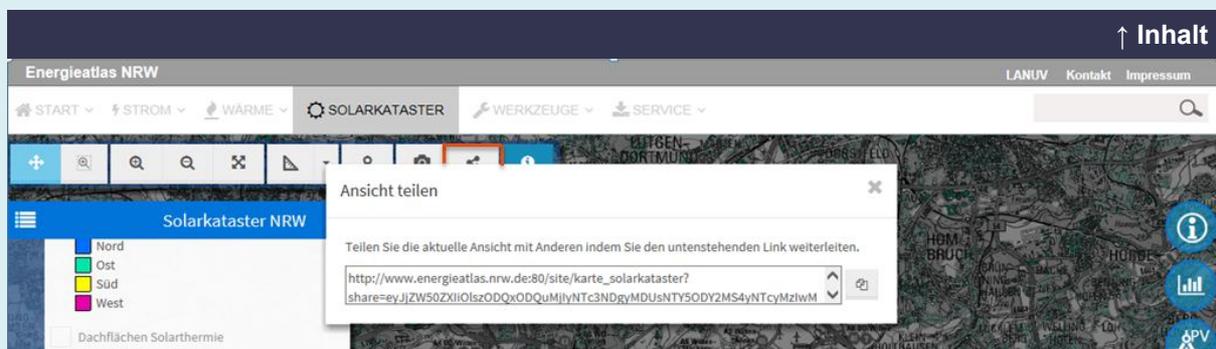
Informationen zu jedem Schritt erhalten Sie über die Infobuttons, die sich auf jeder Seite hinter einem "Fragezeichen" verbergen. Die Auswahlmöglichkeiten für den Solarrechner sind auf Basis von Empfehlungen einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe entwickelt worden, in der unter anderen Mitarbeiter der Energieagentur.NRW, der Verbraucherzentrale.NRW, ein privater Energieberater und ein Installateur Mitglied waren. So sollte gewährleistet sein, dass sich die Berechnungen möglichst nah an der Praxis orientieren.

Für die Umsetzung Ihrer Solarthermie-Anlage wenden Sie sich dann bitte an ein Fachunternehmen. Die Planungshinweise in der Karte in der rechten Leiste geben Ihnen hierzu Hinweise, wie Sie einen geeigneten Fachmann finden können.

Und nun viel Spaß bei der Planung Ihrer Solaranlage. Sehen Sie dabei alle errechneten Potenziale bitte immer nur als unverbindliche Erstinformation an. Sie können eine Prüfung durch ein Fachunternehmen vor Ort nicht ersetzen.

**Weitere Informationen:**

- [Direkt zum Solarkataster](#)
- [LANUV-Flyer "Ihr Weg zur eigenen Solarenergie-Anlage"](#)



Über das Werkzeug "Ansicht teilen" kann das Solarkataster NRW in externe Internetseiten eingebunden werden

## Einbindung Solarkataster in externe Internetseiten

Das LANUV bietet jeder Kommune an, ihren Bürgerinnen und Bürgern das Solarkataster NRW über den eigenen Internetauftritt zur Verfügung zu stellen. Wenn die Kommunen diesen Service nutzen, ist ihr Solarkataster immer auf dem aktuellsten Stand, für die Kommunen kostenlos und nicht mit Wartung und Pflege verbunden.

Um den permanent-Link zu generieren, stellen Sie zuerst die Kartenansicht auf den von Ihnen gewünschten Ausschnitt ein. Dies können Sie erreichen, indem Sie in der Adresssuche in der linken Navigationsleiste einfach den Namen Ihrer Gemeinde oder Ihres Kreises eingeben. Die Karte zoomt nun automatisch auf den von Ihnen gewählten Ausschnitt. Anschließend klicken Sie in der Werkzeugleiste oben in der Karte das Symbol "Ansicht teilen" (ganz rechts neben dem Infobutton). In einem popup-Fenster wird Ihnen dann ein Link angeboten, den Sie kopieren und anschließend in Ihre Webseite einbinden können.

Da das Solarkataster NRW monatlich aktualisiert und an neue Rahmenbedingungen angepasst wird (beispielsweise an sich ändernde Förder- oder Zinssätze), ist die Anwendung immer auf dem neuesten Stand. Die Kommunen sparen sich so nicht nur die Beauftragung und Entwicklung eines eigenen Solarkatasters. Auch um Wartung und Pflege müssen sie sich nicht mehr kümmern.

Über die hier beschriebene Funktion können Sie Ihren einmal eingestellten Kartenausschnitt auch per Email verschicken. Das Werkzeug "Ansicht teilen" gibt es in allen Karten im Energieatlas NRW.

### Weitere Informationen:

- [Direkt zur Karte Solarkataster NRW](#)



Von der Idee zur Umsetzung der eigenen Solaranlage ist es mitunter ein weiter Weg (Foto: fotolia, turgaygundogdu)

## Das Solarkataster zu den Bürgerinnen und Bürgern NRW bringen

Die Sonne ist der Ursprung allen Lebens und aller auf der Erde zur Verfügung stehenden Energie. Die Sonnenenergie steht kostenfrei und ohne Emissionen zur Produktion von Strom und Wärme zur Verfügung.

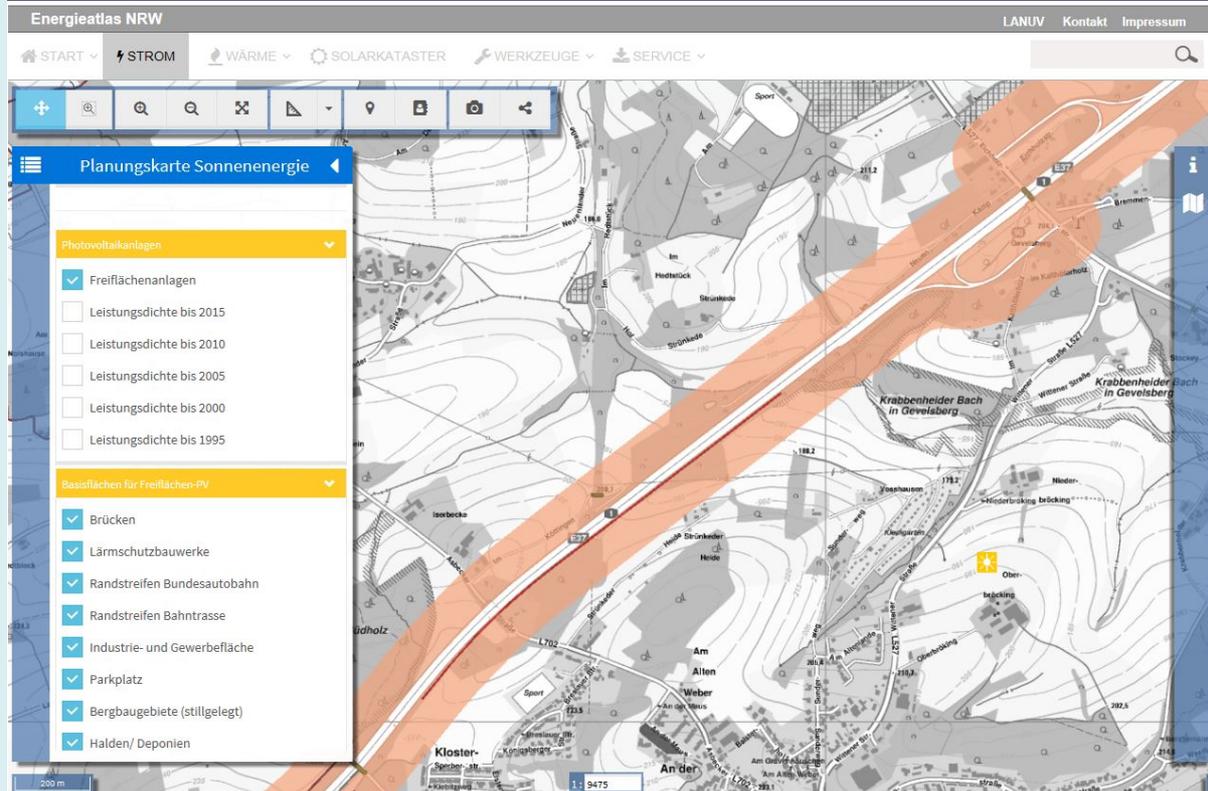
Nordrhein-Westfalen besitzt mit rund elf Millionen Gebäuden ein hohes Potenzial an Dachflächen. Solaranlagen auf Dachflächen belegen und versiegeln keine zusätzliche Fläche. Damit hat die Solarenergie in Nordrhein-Westfalen – dem am dichtesten besiedelten Bundesland in Deutschland und damit einer Region mit hohem Flächendruck – einen hohen Stellenwert bei der Erreichung der nordrhein-westfälischen Klimaschutzziele.

Um den Ausbau der Solarenergie in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen, hat die Landesregierung das nun vorgestellte Solarkataster veröffentlicht. Doch damit ist noch keine neue Solaranlage gebaut worden. Ziel ist nun, das Solarkataster bei den Kommunen und Bürgern Nordrhein-Westfalens bekannt zu machen. Dafür setzen sich auch die Energieagentur NRW und die Verbraucherzentrale NRW ein. Sie wollen in Ihren Beratungen das Solarkataster NRW nutzen.

Das LANUV erhofft sich von weiteren Multiplikatoren Unterstützung. Besonders die Kommunen Nordrhein-Westfalens und ihre Klimaschutzmanager sind hier gefragt. Durch die Einbindung des Solarkatasters in Ihren Internetauftritt helfen Sie, dass die Bürgerinnen und Bürger Ihrer Gemeinde den Zugang zum Solarkataster einfacher finden. Weisen Sie Firmen und Unternehmen in Ihrer Region auf Ihr Dachflächenpotenzial für Solarenergie hin. Gerne können Sie unser Info-Material kostenfrei nutzen und bei uns anfordern. Wir sind auch jederzeit bereit, unser Solarkataster und/oder den Energieatlas bei Ihnen vor Ort vorzustellen. Fragen Sie hierfür gerne bei uns über [fachbereich37@lanuv.nrw.de](mailto:fachbereich37@lanuv.nrw.de) nach.

### Weitere Informationen:

- [Info-Broschüre zum neuen Solarkataster NRW](#)
- [Info-Flyer zum neuen Solarkataster NRW](#)
- Kontakt zur LANUV-Koordinierungsstelle: [fachbereich37@lanuv.nrw.de](mailto:fachbereich37@lanuv.nrw.de) (Anforderung von Info-Material, Beantwortung von Fragen)
- [Solarkampagne der Energieagentur.NRW](#)
- [Beratungsangebote der Verbraucherzentrale.NRW](#)



## Kataster für die Freiflächen-Photovoltaik

Im Rahmen des Projektes "Solarkataster NRW" wurden auch alle Freiflächen auf ihre solare Eignung untersucht, die nach dem aktuellen Erneuerbaren-Energien-Gesetz förderfähig sind und laut Landesentwicklungsplan NRW realisiert werden dürfen. Dieses sind beispielsweise Deponien und Halden, Randstreifen an Autobahnen und Schienenwegen sowie Parkplätze und Gewerbeflächen.

Es ist geplant, die Ergebnisse der Freiflächenanalyse ebenfalls in den Energieatlas NRW einzustellen. Voraussichtlich wird die Karte Planung Sonnenenergie um die entsprechenden Informationen sowie einen Solarrechner erweitert. Schon heute sind in dieser Karte eine Vielzahl von Karten abgelegt, um geeignete Flächen zur Realisierung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage zu finden. Zukünftig ist es dann auch möglich, eine Anlage individuell zu dimensionieren sowie Kosten und Ertrag abzuschätzen.

### Weitere Informationen:

- [direkt zur Karte Planung Sonnenenergie](#)

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

### Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW  
 Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel  
 Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

### Redaktion

Fachbereich 37  
 Telefon: 0201 / 7995-1163  
 E-Mail: [fachbereich37@lanuv.nrw.de](mailto:fachbereich37@lanuv.nrw.de)